

**Protokoll**  
**der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates**  
**der Marktgemeinde Hitzendorf vom 29. September 2016**

Die Vorsitzende eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die erschienenen Gemeinderatsmitglieder sowie die Zuhörer. Sie hält fest, dass die Ladungen zur Sitzung im Sinne des § 51 der Steiermärkischen Gemeindeordnung 1967 idGF (GemO) ordnungsgemäß und zeitgerecht erfolgt sind und die Beschlussfähigkeit gemäß § 56 GemO gegeben ist.

**Anwesend:**

Vorstandsmitglieder:

Bgm. Simone Schmiedtbauer als Vorsitzende (ÖVP)

1. Vizebgm. Mag. Günther Kumpitsch (FPÖ)

2. Vizebgm. Heribert Uhl (SPÖ)

GK Werner Eibinger (ÖVP)

GR Ing. Werner Roth (SPÖ)

Weitere Gemeinderäte:

GR Thomas Gschier (ÖVP)

GR Andreas Spari (ÖVP)

GR Monika Hubmann (ÖVP)

GR Andrea Feichtinger (ÖVP)

GR Josef Lackner (ÖVP)

GR Mag. Gerhard Winkler (ÖVP)

GR Daniel Possert (ÖVP)

GR Gerhard Horvat (ÖVP)

GR Ing. Franz Wenzl (ÖVP)

GR Markus Kollmann (ÖVP)

GR Rudolf Feuchtinger (SPÖ)

GR Brigitte de Vries (SPÖ)

GR Dipl.-Ing. Rainer Feldbacher (SPÖ)

GR Helmut Kainz (SPÖ)

GR Gudrun Stadler (SPÖ)

GR Erich Edler (SPÖ)

GR Veronika Lindner (SPÖ)

GR Simon Götz (FPÖ)

GR Walter Rönfeld (GRÜNE)

GR Dr. Wolfgang Sellitsch (NEOS)

**Nicht anwesend:**

GR Ing. Werner Roth (SPÖ) war von 19.10 Uhr (Fragestunde) bis 19.46 Uhr (Berichte) wegen eines privaten Notfalls kurzfristig abwesend und entschuldigt.

**Zusätzliche Aufnahme von Tagesordnungspunkten**

Gemäß § 54 Abs 3 GemO stellt GR Feldbacher im Namen der SPÖ vor Eingang in die Tagesordnung einen Dringlichkeitsantrag um zusätzliche Aufnahme des Tagesordnungspunktes

**4) „Wiedererrichtung Fußgängersteg über den Liebochbach nördlich der Kirschenhalle“**

Der Antrag wird einstimmig (25:0) angenommen.

Gemäß § 54 Abs 3 GemO stellt die Vorsitzende vor Eingang in die Tagesordnung einen Dringlichkeitsantrag um zusätzliche Aufnahme des Tagesordnungspunktes

**9) „Nicht öffentlich: Beschluss Weihnachtszuwendung für Bedienstete“**

Begründung: Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 17. Dezember 2015 ist für die Weihnachtszuwendung 2016 eine nochmalige Behandlung und Beschlussfassung durch den Gemeinderat erforderlich. Damit die geplanten Gutscheine rechtzeitig bestellt werden können, wäre dies bereits vordringlich. Dies ist leider erst nach Erstellung der Einladung für die heutige Sitzung zu Tage getreten.

Der Antrag wird einstimmig (25:0) angenommen.

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 30. Juni 2016
2. Berichte
3. Beratung und Beschlussfassung zur Abtretung oder Nichtabtretung der Ortsteile Mantscha, Mühlriegl und Riederhof an die Gemeinde Seiersberg-Pirka
4. Wiedererrichtung Fußgängersteg über den Liebochbach nördlich der Kirschenhalle
5. Allfälliges
6. Nicht öffentlich: Behandlung einer Berufung gegen Bestellung eines nichtamtlichen bautechnischen Sachverständigen
7. Nicht öffentlich: Behandlung einer Berufung gegen baubehördlichen Beseitigungsauftrag
8. Nicht öffentlich: Behandlung von Berufungen gegen Abgabenbescheid Abfallabfuhrgebühr und Kanalbenützungsgeld
9. Nicht öffentlich: Beschluss Weihnachtszuwendung für Bedienstete

Vor Eingang in die Tagesordnung wird eine Fragestunde abgehalten. Gemäß § 54 Abs. 4 GemO hat jedes Gemeinderatsmitglied das Recht, zwei kurze mündliche Anfragen an die Bürgermeisterin, die Vorstandsmitglieder, die Ausschussobleute oder die Referenten zu richten. Die befragte Person ist verpflichtet, die Fragen spätestens in der nächsten Sitzung zu beantworten.

**Fragestunde der letzten Sitzung**

Jene Fragen, die in der Fragestunde der letzten Sitzung vom 30. Juni 2016 gestellt und nicht ad hoc beantwortet wurden, sind mittlerweile alle schriftlich beantwortet worden. Diese Fragen und Antworten werden von der Vorsitzenden unter den anwesenden Gemeinderatsmitgliedern und Zuhörern zur Verteilung gebracht. Sie bilden einen Bestandteil dieses Protokolls und sind als Anhang vollinhaltlich angeschlossen. Von der Vorsitzenden wird gefragt, ob von den anwesenden Gemeinderatsmitgliedern und Zuhörern jemand auf die Verlesung dieser Fragen und Antworten besteht. Die Verlesung wird von niemandem gefordert.

**Fragestunde dieser Sitzung**

Anschließend werden von GR Stadler, GR Edler, Vizebgm. Uhl, GR Kainz, GR Lindner, GR Feldbacher, GR Feuchtinger, GR Possert und GR Sellitsch neue Fragen gestellt. Alle neu gestellten Fragen sowie die ad

hoc gegebenen Antworten bilden einen Bestandteil dieses Protokolls und sind als Anhang vollinhaltlich angeschlossen. Die Befragten geben an, die nicht ad hoc beantworteten Fragen bis spätestens in der nächsten Sitzung schriftlich beantworten zu wollen.

GR Roth verlässt während der Fragestunde um 19.10 Uhr wegen einem privaten Notfall die Sitzung.

## 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 30. Juni 2016

Das Protokoll wurde allen Gemeinderatsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Von den Gemeinderatsmitgliedern, die an der Sitzung teilgenommen haben, wurden keine schriftlichen Einwendungen erhoben. Das Protokoll gilt gemäß § 60 Abs. 6 GemO daher als genehmigt und wird gefertigt.

## 2. Berichte

Von Bgm. Schmiedtbauer, GK Eibinger, Vizebgm. Kumpitsch, GR Lackner, GR Wenzl, GR Winkler, Vizebgm. Uhl, GR Spari, GR Rönfeld, GR Sellitsch und GR Possert wurden diverse Berichte erstattet. Abschließend wurden die Berichtersteller von der Vorsitzenden ersucht, diese Berichte zwecks Protokollierung innerhalb einer Woche in elektronischer Form an das Marktgemeindeamt zu senden. Alle eingelangten Berichte bilden einen Bestandteil dieses Protokolls und sind als Anhang vollinhaltlich angeschlossen.

GR Roth, der wegen einem privaten Notfall die Sitzung um 19.10 Uhr verlassen hat, kehrt während der Berichte von Bürgermeisterin Schmiedtbauer um 19.46 Uhr in den Sitzungsraum zurück.

## 3. Beratung und Beschlussfassung zur Abtretung oder Nichtabtretung der Ortsteile Mantscha, Mühlriegl und Riederhof an die Gemeinde Seiersberg-Pirka

### Sachverhalt und Antragsbegründung

Die Vorsitzende hält einleitend fest, dass diese Angelegenheit ihren Ursprung in der Altgemeinde Attendorf nahm, welche im Zuge der Gemeindestrukturreform per 1. Jänner 2015 mit den Gemeinden Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg vereint wurde. Die diesbezügliche Vorgeschichte fällt daher nicht in den Verantwortungsbereich der jetzigen neu gewählten Gemeindeführung!

Da der Vorsitzenden jedoch wichtig ist, dass alle Gemeinderäte, die nun eine abschließende Entscheidung zu dem Thema treffen sollen, auch auf demselben fachlichen Wissensstand sind, hat sie die Amtsleitung des Marktgemeindeamtes mit einer Zusammenfassung beauftragt. Diese wurde allen Gemeinderatsmitgliedern zur Vorbereitung auf die heutige Sitzung auch bereits über das INTRANet zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Da sich aber auch die Bevölkerung über die gesamte Sachlage und den Verlauf dieser Angelegenheit mit Hilfe dieses Sitzungsprotokolls informieren können soll, bringt die Vorsitzende die insgesamt neun Punkte dieser Zusammenfassung auch wie folgt zur Verlesung:

### I. Vorgeschichte Attendorf

*Betreffend Vorgeschichte wird auf die beiden Stellungnahmen der Volksanwaltschaft vom 28. August und 10. Oktober 2014 verwiesen, welche die Causa eingehend geprüft und diese abschließend wie folgt zusammengefasst hat:*

- a. Eine sich in Attendorf formierte „Bürgerinitiative Freie Gemeindevahl“ verfolgte den Wunsch, die Attendorfer Ortsteile Riederhof, Mantscha und Mühlriegl mit der damaligen*

Gemeinde Seiersberg zu vereinen. Daher hat die Altgemeinde Attendorf im Vorfeld der Gemeindestrukturreform in den drei betroffenen Ortsteilen eine Volksbefragung abgehalten, bei der sich rund 76 % dieser Ortsteile für diese Abspaltung ausgesprochen haben. Eine Volksbefragung dient jedoch nur der Willenserforschung und ist damit kein durchsetzbares Recht verbunden.

- b. Im Rahmen der Gemeindestrukturreform haben die Altgemeinden Hitzendorf, Rohrbach-Steinberg und Attendorf in ihren Gemeinderäten die freiwillige Vereinigung zu einer neuen Gemeinde beschlossen. Im einstimmigen Vereinigungsbeschluss des Gemeinderates der Altgemeinde Attendorf vom 10. September 2013 wurde eine Aufteilung der Gemeinde Attendorf bzw. die Abtretung von Gebietsteilen von Attendorf an Seiersberg nicht angesprochen.
- c. Auch nach der erwähnten Volksbefragung, die am 6. Oktober 2013 stattgefunden hat, wurde eine Aufteilung von Attendorf im Gemeinderat der Altgemeinde Attendorf nicht beschlossen. Erst am 21. Oktober 2013 hat die Altgemeinde Attendorf verschiedene Fragen in Zusammenhang mit der diskutierten Gebietsänderung an das Amt der Steiermärkischen Landesregierung als Aufsichtsbehörde herangetragen.
- d. In der Antwort vom 28. Jänner 2014 hat die Aufsichtsbehörde festgehalten, dass die Gebietsänderung nicht als „Grenzänderung“ (§ 7 GemO) sondern als „Aufteilung“ (§ 10/2 GemO) zu beurteilen sei. Auch hat sie festgehalten, dass drei übereinstimmende Beschlüsse für eine „ungeteilte Vereinigung“ vorlägen, die Aufteilung der Gemeinde Attendorf hingegen jedoch einer landesgesetzlichen Regelung bedurft hätte.
- e. Aufgrund des vom Landtag Steiermark zu diesem Zeitpunkt bereits beschlossenen Gemeindestrukturreformgesetzes und mangels des Vorliegens entsprechender Beschlüsse der beteiligten Gemeinden Attendorf und Seiersberg war die Vornahme einer landesgesetzlichen Regelung zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht mehr möglich.
- f. Diese Sach- und Rechtslage ist den Vertretern der „Bürgerinitiative Freie Gemeindewahl“ – in Anwesenheit des damaligen Bürgermeister der Altgemeinde Attendorf Josef Aichinger sowie des nunmehrigen Gemeinderates der neuen Marktgemeinde Hitzendorf Dr. Wolfgang Sellitsch – vom Leiter der Fachabteilung der Aufsichtsbehörde und dem zuständigen Referatsleiter am 11. Februar 2014 umfassend erläutert worden. Es ist zur Kenntnis gebracht worden, dass eine gesetzliche Regelung im Jahre 2014 nicht mehr möglich sei, dass aber die neue Marktgemeinde Hitzendorf die gegenständliche Anregung zu einer Grenzänderung im Sinne der Bürgerinitiative aufnehmen und diese sowohl der neue Gemeinderat der Marktgemeinde Hitzendorf als auch der neue Gemeinderat der Gemeinde Seiersberg-Pirka aufgreifen könne.

## **II. Vorgeschichte Hitzendorf**

Im Zuge der Vorbereitungen auf die beschlossene freiwillige Fusion der drei Gemeinden Attendorf, Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg wurde die in Attendorf bekannt heftig diskutierte Abspaltung ihrer Ortsteile Mantscha, Mühlriegl und Riederhof auch in Hitzendorf Thema.

Deshalb hat die Amtsleitung der Altgemeinde Hitzendorf – im Auftrag der damaligen Bürgermeisterin Schmiedtbauer – bei der Gemeindeaufsichtsbehörde (Abteilung 7 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung) eine verbindliche Rechtsauskunft eingeholt. Kernfrage dabei war, ob es sich bei einer Abspaltung nach der Gemeinderatswahl 2015 um eine Grenzänderung ohne Neuwahlen oder doch um eine Teilung samt abermaliger Neuwahl des Gemeinderates in den Gemeinden Hitzendorf und Seiersberg-Pirka handeln würde.

Diese Rechtsauskunft der Abteilung 7 ist am 2. Oktober 2014 eingelangt und enthielt folgende Kernaussagen:

- a. Eine Gebietsänderung könnte im Jahr 2015 sowohl im neuen Gemeinderat Hitzendorf als auch im neuen Gemeinderat Seiersberg-Pirka übereinstimmend beschlossen werden.
- b. Diese wäre nicht als Aufteilung sondern als Grenzänderung zu sehen. Eine gesetzliche Regelung wäre daher nicht erforderlich, eine Genehmigung der Landesregierung aber sehr wohl.
- c. Grenzänderungen führen in der Regel nicht automatisch zu einer Neuwahl, die Landesregierung kann aber für den Fall, dass der durch die Änderung verursachte Zu- oder Abgang an Einwohnern die bisher auf ein Gemeinderatsmandat entfallenden Anzahl von Einwohnern erreicht (Anm.: was eindeutig der Fall wäre), eine Neuwahl ausschreiben. Die Landesregierung hat dabei unter Bedachtnahme auf eine etwaige Änderung der Anzahl der Gemeinderäte sowie die Bevölkerungsverschiebung zu entscheiden.

Damit war eigentlich schon zum damaligen Zeitpunkt verbriefte, dass eine Grenzänderung zwischen 2015 und 2020 jedenfalls zu Neuwahlen – sowohl in Hitzendorf als auch in Seiersberg-Pirka – führen würde. Dies wurde in der Folge aber von manchen Beteiligten weiterhin missinterpretiert.

### **III. Erste Behandlung im neuen Gemeinderat Hitzendorf**

Zum Zeitpunkt der Fusion wurde vom Land für die ersten Monate in jeder neuen Gemeinde ein Regierungskommissär installiert. In der neuen Marktgemeinde Hitzendorf gab es daher von 1. Jänner 2015 bis 30. April 2015 noch keinen neuen Gemeinderat. Dieser konnte erst nach erfolgter Wahl und Angelobung mit 1. Mai 2015 seine Arbeit aufnehmen.

Bei der Fusion kam es anfangs zu massiven Verzögerungen bei der Verwaltungszusammenführung, weshalb einem Wiederaufgriff der gegenständlichen Abspaltung bzw. einer diesbezüglichen Diskussion und Entscheidung im neuen Gemeinderat keine Priorität eingeräumt werden konnte.

Eine erste Behandlung erfolgte daher erst in der Sitzung vom 17. Dezember 2015. Das Ergebnis fasst sich wie folgt zusammen:

- a. GR Sellitsch stellte vor Eingang in die Tagesordnung einen Dringlichkeitsantrag um zusätzliche Aufnahme auf die Tagesordnung. Dieser Aufnahmeantrag wurde einstimmig angenommen.
- b. In seiner Antragsbegründung hat GR Sellitsch unter anderem angegeben, dass die neue Gemeinde Seiersberg-Pirka bereits einen Grundsatzbeschluss gefasst hätte, die Ortsteile Mantscha, Mühlriegl und Riederhof aufzunehmen.

Diese Behauptung hat sich mittlerweile als falsch herausgestellt: Seiersberg-Pirka hat mit dem von GR Sellitsch zitierten Beschluss vom 15. Dezember 2015 dem dortigen Bürgermeister Baumann nämlich lediglich „das Pouvoir erteilt, im Falle einer möglichen Anfrage von Hitzendorf in entsprechende Verhandlungen zu treten, sofern es die finanzielle Situation der Gemeinde Seiersberg-Pirka zulässt.“ Ein mittlerweile vorliegender Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll dieser Sitzung von Seiersberg-Pirka belegt dies.

- c. Der abschließende Antrag von GR Sellitsch, der Gemeinderat möge ihn mit der sofortigen Einrichtung einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe beauftragen, die mit der Vorbereitung und Umsetzung des Bürgervotums der Altgemeinde Attendorf vom 6. Oktober 2013 beauftragt wird, ist mit Gegenstimmen von ÖVP und FPÖ abgelehnt worden.

- d. Die Bürgermeisterin hat ihre damalige Ablehnung damit begründet, dass diese Abspaltung sowohl in Hitzendorf als auch in Seiersberg-Pirka neuerliche Gemeinderatswahlen auslösen würde und sie immer gesagt habe, dass außertourliche Neuwahlen vor dem Jahr 2020 für sie nicht in Frage kommen. Die Einrichtung einer diesbezüglichen Arbeitsgruppe besitze für sie daher keine Dringlichkeit.
- e. Zum Vorwurf von GR Sellitsch, dass die Bürgermeisterin in dieser Angelegenheit säumig wäre, hat diese entgegnet, dass GR Sellitsch ihr gegenüber nach der Wahl noch kein einziges Wort darüber verloren habe, dass die Abtretung überhaupt weiter verfolgt wird bzw. wieder Thema werde.
- f. Die Bürgermeisterin hat aber zugesichert, dass sie in dieser Angelegenheit im neuen Jahr das Gespräch mit Bürgermeister Baumann von der Gemeinde Seiersberg-Pirka suchen werde.

#### **IV. Erstes informelles Treffen der beiden Bürgermeister**

Am 22. Februar 2016 fand auf Initiative von Bürgermeisterin Schmiedtbauer ein erstes Gespräch in guter Atmosphäre mit Bürgermeister Baumann und [REDACTED] von der Gemeinde Seiersberg-Pirka statt. [REDACTED] und Gemeinderat Gschier haben sie zu diesem Treffen begleitet.

- a. Dabei wurde seitens Bürgermeister Baumann klargestellt, dass auch für ihn – wie für Bürgermeisterin Schmiedtbauer – eine Grenzänderung, die zu einer Neuwahl des Gemeinderates während der laufenden Periode führen würde, keinesfalls in Frage kommt.
- b. Abschließend hat man sich daher darauf geeinigt, bei der Gemeindeaufsichtsbehörde (Abteilung 7 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung) gemeinsam eine nochmalige verbindliche Rechtsauskunft zu diesem Thema einzuholen.
- c. Ein diesbezügliches gemeinsames Schreiben wurde zwischen den Amtsleitungen von Hitzendorf und Seiersberg-Pirka abgestimmt und verfasst sowie von Bürgermeister Baumann auch umgehend freigegeben.

#### **V. Zweite Behandlung im neuen Gemeinderat Hitzendorf**

Die zweite Behandlung erfolgte in der Sitzung vom 29. Februar 2016. Das Ergebnis fasst sich wie folgt zusammen:

- a. NEOS-Gemeinderat Sellitsch sowie die acht SPÖ-Gemeinderäte haben am 8. Februar 2016 eine außertourliche Einberufung des Gemeinderates zu diesem Thema beantragt.
- b. Die Bürgermeisterin hat vom Treffen mit Bürgermeister Baumann berichtet. Sie hat zur Kenntnis gebracht, dass Bürgermeister Baumann ihren Standpunkt in Bezug auf Neuwahlen vollinhaltlich teilt und dass sich beide Bürgermeister darauf verständigt haben, bei der Gemeindeaufsichtsbehörde gemeinsam eine verbindliche Rechtsauskunft zu diesem Thema einzuholen.
- c. Die Bürgermeisterin verlas das diesbezügliche gemeinsame Schreiben, welches zwischen den Amtsleitungen von Hitzendorf und Seiersberg-Pirka bereits abgestimmt und verfasst sowie von Bürgermeister Baumann freigegeben war.
- d. Auch hat die Bürgermeisterin festgehalten, dass ihr eine Arbeitsgruppe zum jetzigen Zeitpunkt nach wie vor nicht sinnvoll erscheint. Sie schlug vor, die Antwort der Gemeindeaufsichtsbehörde vorerst abzuwarten. Sie wolle erst danach gemeinsam beraten, wie weiter vorgegangen wird bzw. zu welchem Zeitpunkt die Einsetzung einer Arbeitsgruppe zweckmäßig erscheint. Der wiederholte Antrag von NEOS und SPÖ auf sofortige Einrichtung



wurde daher – wie schon in der Sitzung vom 17. Dezember 2015 – mit Gegenstimmen von ÖVP und FPÖ neuerlich abgelehnt.

- e. Ein Gegenantrag von GR Gschier, die Arbeitsgruppe dann einzurichten, wenn die Gemeinde eine Entscheidung der zuständigen Fachabteilung betreffend Erforderlichkeit von Neuwahlen erreicht hat, wurde jedoch mehrheitlich (21:3) angenommen.

## **VI. Rechtsauskunft der Aufsichtsbehörde**

Am 29. März 2016 langte die gemeinsam eingeholte Rechtsauskunft der Aufsichtsbehörde ein. Diese legt für den weiteren Verlauf einer eventuellen Abspaltung Folgendes fest:

- a. Die Landesregierung wäre angehalten – aufgrund der zu verschiebenden Bevölkerungsanzahl und zweier im Abspaltungsgebiet ansässiger Gemeinderatsmitglieder, die ihr Mandat verlieren würden – den Gemeinderat der beiden beteiligten Gemeinden aufzulösen und für Hitzendorf und Seiersberg-Pirka Neuwahlen auszuschreiben.
- b. Die Aufsichtsbehörde empfahl daher, eine etwaige Umsetzung der Grenzänderung erst mit 1. Jänner 2020 durchzuführen.
- c. Neben der Voraussetzung übereinstimmender Gemeinderatsbeschlüsse hat die Aufsichtsbehörde festgehalten, dass die beiden Gemeinden bei etwaiger Umsetzung mitzuteilen haben, ob aufgrund der umfangreichen Grenzänderung auch eine Vermögensauseinandersetzung notwendig erscheint. Diese wäre gegebenenfalls ebenfalls vor Inkrafttreten einer Grenzänderung aus zu verhandeln und von beiden Gemeinderäten übereinstimmend zu beschließen.

## **VII. Erste Beratung der Arbeitsgruppe**

Mit 10. Mai 2016 fand die erste Beratung der Arbeitsgruppe statt, zu der die Bürgermeisterin alle Gemeinderäte eingeladen hat. Dabei wurde die verbindliche Rechtsauskunft der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gebracht und die nun feststehenden Möglichkeiten diskutiert.

Abschließend wurde angeregt, dass sich die Bürgermeister von Hitzendorf und Seiersberg-Pirka schnellstmöglich treffen sollen, um sich über die vom Land in dessen Rechtsauskunft angesprochene Vermögensauseinandersetzung zu unterhalten. Die Bürgermeisterin sagte dies zeitnah zu.

## **VIII. Zweites informelles Treffen der beiden Bürgermeister**

Am 23. Mai 2016 fand auf Einladung von Bürgermeisterin Schmiedtbauer ein zweites Gespräch mit Bürgermeister Baumann in abermals sachlicher Atmosphäre statt. Diesmal unter weiterer Teilnahme von [REDACTED] von der Gemeinde Seiersberg-Pirka und [REDACTED] von Hitzendorf. Resümierend wurden dabei folgende Klarstellungen getroffen und Erkenntnisse gewonnen:

- a. Von Hitzendorf wurde die seinerzeitige Bewertung der Ortsteile Mantscha/Mühlriegl/Riederhof durch die damalige Gemeinde Attendorf ins Treffen geführt, welche Bgm. Baumann natürlich schon bekannt war und welche in Summe einen Wert von rund 7 Millionen Euro ausweist. Seitens Hitzendorf wurde klargestellt, dass man sich bei einer Vermögensauseinandersetzung grundsätzlich weiterhin auf diese Bewertung stützen werde.
  - Diese basiert auf der Anwendung einer gemischten Berechnungsmethode aus Vergleichswert-, Sachwert- und Ertragswertverfahren auf Basis kapitalisierter Nettobeiträge der Altgemeinde Attendorf.

- Sie wurde von [REDACTED] überschlagsmäßig geprüft und stimmt er mit der Bürgermeisterin überein, dass sie jedenfalls seriös, sachlich fundiert und vollständig erscheint.

Auch wenn damals vielleicht zugunsten der Altgemeinde Attendorf gerechnet wurde, so würde diese Bewertung auch bei weniger optimistischer Berechnung keinesfalls einen Wert von unter 5 Millionen (eher 6 Millionen) Euro ergeben.

- b. Seitens Seiersberg-Pirka wurde klargestellt, dass keinesfalls mehr als die bisher bereits bekannte und angebotene „Abschlagzahlung“ von max. 1 Million Euro in Frage komme.
- c. Dies obwohl die Gemeinde Seiersberg seinerzeit auch selbst eine Barwertberechnung für die betreffenden drei Ortschaften durchgeführt hat und dabei auf Gesamtbarwert von rund 3 Millionen Euro gekommen ist. Dies geht aus dem öffentlichem Gemeinderatsprotokoll der Altgemeinde Seiersberg vom 8. April 2014 hervor.
- d. Über die max. 1 Million Euro (bzw. 1,6 Millionen Euro inkl. Übernahme von Schulden der Altgemeinde Attendorf), gab es einen Beschluss<sup>1</sup> der Altgemeinde Seiersberg vom 8. April 2014.
- e. Dieser Beschluss wurde in der neuen Gemeinde Seiersberg-Pirka nochmals behandelt und in abgeänderter Form auch neu beschlossen. Mit diesem Beschluss vom 15. Dezember 2015 wurde Bgm. Baumann jedoch lediglich „das Pouvoir erteilt, im Falle einer möglichen Anfrage von Hitzendorf in entsprechende Verhandlungen zu treten, sofern es die finanzielle Situation der Gemeinde Seiersberg-Pirka zulässt“. Eine Maximalsumme von 1 Million Euro wurde von Bgm. Baumann in dieser Gemeinderatssitzung zwar vorgeschlagen (innerhalb 5 Jahren jährlich jeweils 50 % der für die Ortsteile Mantscha/Mühlriegl/Riederhof erzielten Ertragsanteile bzw. max. 200.000 Euro jährlich), jedoch dann vom Gemeinderat eindeutig nicht zum Beschluss erhoben.

[REDACTED] hat bei diesem Treffen um Ausfolgung von Protokollauszügen der beiden gegenständlichen öffentlichen Gemeinderatsbeschlüsse von Seiersberg bzw. Seiersberg-Pirka gebeten. Diese wurden ihm zwar umgehend angefertigt und ausgehändigt, doch fehlt das jeweilige Abstimmungsergebnis. Dieses wurde leider nicht mit angedruckt.

## **IX. Zweite Beratung der Arbeitsgruppe**

Am 26. September 2016 fand die zweite Beratung der Arbeitsgruppe statt, zu der die Bürgermeisterin wiederum alle Gemeinderäte eingeladen hat. Dabei wurde vom zweiten informellen Treffen mit Bürgermeister Baumann berichtet und das obige Ergebnis der versuchten sachlichen Einigung in Bezug auf eine Vermögensbewertung zur Kenntnis gebracht. Auch wurde über den gesamten bisherigen Verlauf Resümee gezogen und dieser nochmals ausführlich diskutiert.

Abschließend kam man überein, für den Fall eines Ablehnungsbeschlusses durch den Gemeinderat der Marktgemeinde Hitzendorf zu versuchen, eine neutral und sachlich gestaltete sowie für die BürgerInnen leicht verständliche „gemeinsame Erklärung“ zu formulieren, die möglichst alle im Gemeinderat vertretenen Parteien mittragen können.

Diese soll dazu dienen, die betroffenen BürgerInnen in den entsprechenden Ortsteilen, als auch die restlichen Bürger der gesamten neuen Gemeinde, sachlich und neutral über die gefällte Entscheidung zu informieren. Dies soll über die „Amtlichen Mitteilungen“ ohne gegenseitige Schuldzuweisungen oder parteipolitische Stellungnahmen erfolgen. Gleichzeitig könnte

---

<sup>1</sup> Dieser Beschluss der Altgemeinde Seiersberg war übrigens ungültig, weil eine Beschlussfassung unter dem allgemeinen Tagesordnungspunkt „Berichte“ gegen § 56/4 GemO verstößt.



*dieser Text allen im Gemeinderat vertretenen Parteien für gleichlautende Aussendungen dienen.*

*Ziel soll sein, aufgrund der Komplexität und des unglücklichen Gesamtverlaufes der Angelegenheit, die Kommunikation der zu treffenden Entscheidung so zu vereinheitlichen, dass sie von allen beteiligten Akteuren möglichst sachlich und ohne gegenseitige Schuldzuweisungen erfolgen kann.*

Fußend auf dieser abschließenden Beratung der Arbeitsgruppe vom 26. September wurde für die Gemeinderatsmitglieder mittlerweile auch ein ausformulierter Beschlussantrag online gestellt. Da sich der Gemeinderat bei seinem Beschluss auf die maßgebenden Bestimmungen der Steiermärkischen Gemeindeordnung stützen muss, ist dieser Beschlusstext aber eher juristisch formuliert und für die Betroffenen und die Öffentlichkeit wahrscheinlich schwer verständlich. Wie am 26. September vereinbart, wurde daher zusätzlich auch noch eine allgemein verständliche gemeinsame Erklärung des Gemeinderates entworfen und auch diese allen Gemeinderatsmitgliedern bereits im Vorfeld der heutigen Sitzung über das INTRANet zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Die Vorsitzende liest den Entwurf dieser gemeinsamen Erklärung abschließend vollinhaltlich vor und eröffnet in der Folge die nochmalige Diskussion des Gesamtthemas.

### **Antrag 1**

Nach ausführlicher Diskussion mit längeren Wortmeldungen von GR Sellitsch, GR Possert, Bgm. Schmiedtbauer, GR Gschier, GR Feldbacher, GK Eibinger, GR Roth, Vizebgm. Uhl, GR Wenzl und Vizebgm. Kumpitsch stellt die Vorsitzende den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, eine Abtretung der Ortsteile Mantscha, Mühlriegl und Riederhof an die Gemeinde Seiersberg-Pirka unter Bedachtnahme auf das öffentliche Interesse abzulehnen.

Berufen möge sich der Gemeinderat dabei im Speziellen auf wirtschaftliche und finanzielle Gründe (freie Finanzspitze und positiver Saldo der laufenden Gebarung würde sich durch den Wegfall der Ertragsanteile für fast 800 Einwohner verringern und die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben ohne Haushaltsabgang erschweren), auf infrastrukturelle Gründe (effiziente Nutzung der vorhandenen Infrastruktur sowie effiziente Grundversorgung der Bevölkerung mit privaten und öffentlichen Dienstleistungen würde sich durch den Wegfall von fast 800 Einwohnern und die Übertragung der für diese Bevölkerungsteile getätigten Investitionswerte an die Nachbargemeinde erschweren), auf raumordnungspolitische Gründe (geschaffene Baulandreserven der Gemeinde würden wegfallen und die bis zu einer eventuellen Abtretung wohl abgeschlossenen Flächenwidmungsplan-Revisionen 1.0 der beiden Gemeinden müssten von Grund auf wiederum neu gestartet werden) sowie auf demografische Gründe (positive Entwicklung der Gemeindebevölkerung in Hinblick auf die Anzahl und Altersstruktur würde sich verschlechtern).

Auch möge der Gemeinderat mit diesem Beschluss klar stellen, dass er, im Falle einer Abtretung der betreffenden Ortsteile (Grenzänderung nach § 7 GemO), aus obigen Gründen jedenfalls eine Vermögensauseinandersetzung nach § 7/4 verlangt hätte. Aufgrund der geführten Gespräche mit der Gemeinde Seiersberg-Pirka waren diese aber schon im Ansatz als gescheitert zu betrachten und haben keinerlei Einigung nach Maßgabe der auszugleichenden Interessen und Belastungsverschiebungen erwarten lassen.

### **Ergänzungsantrag zu Antrag 1**

GR Sellitsch stellt den Ergänzungsantrag, dass die Abstimmung nach § 57 Abs. 2 GemO in geheimer Form mittels Stimmzettel erfolgen möge. Damit sei jedem Gemeinderat die Möglichkeit gegeben, nach freier Entscheidung und freiem Mandat abzustimmen. Er begründet seinen Antrag damit, dass die Bürgermeisterin im Vorfeld über die Medien bereits verbreiten ließ, dass sie nicht wolle, dass bei dieser Entscheidung jemand das Gesicht verliere.

## **Abstimmung Ergänzungsantrag zu Antrag 1**

Der Antrag wird mehrstimmig (17:8) angenommen. Die ÖVP-Gemeinderäte Schmiedtbauer, Eibinger, Spari, Possert, Winkler, Lackner und Horvat sowie der FPÖ-Gemeinderat Götz haben gegen den Antrag gestimmt.

Ablehnungsbegründung von GR Possert:

„Als Gemeinderat soll man seine Meinung zeigen dürfen und seine Entscheidung auch frei nach außen tragen können. Deshalb lehne ich eine geheime Abstimmung ab.“

Ablehnungsbegründung von Bgm. Schmiedtbauer:

„Ich schließe mich der Aussage von GR Possert grundsätzlich an und halte zusätzlich fest: 1) Für die ÖVP besteht bei der Abstimmung kein Klubzwang. 2) Ich bin gewählt um Entscheidungen zu treffen. Wenn ich diese Entscheidungen geheim treffe, muss ich in der Folge nicht dazu stehen und kann sie auch nicht glaubwürdig nach außen vertreten.“

## **Abstimmung Antrag 1**

Die Abstimmung des Antrages der Bürgermeisterin wird daher geheim mittels Stimmzettel durchgeführt. Als Wahlhelfer werden vom Gemeinderat einstimmig die beiden Gemeinderäte Rönfeld und Gschier bestimmt. Nach kurzfristiger Herbeischaffung einer Wahlurne und weißer Blanks-Stimmzettel wird im Lagerraum neben dem Sitzungssaal eine Wahlzelle eingerichtet und die Einhaltung der Bestimmungen bei der Stimmabgabe durch die beiden Wahlhelfer überwacht.

Die anschließende Auszählung der Stimmzettel durch die beiden Wahlhelfer ergibt 20 Ja-Stimmen (für den Antrag) und 5 Nein-Stimmen (gegen den Antrag). Der Antrag der Bürgermeisterin gilt somit als mehrstimmig angenommen (20:5). Die Stimmzettel werden bis zur Genehmigung dieses Protokolls im Marktgemeindeamt aufbewahrt.

GR Feldbacher hat vor der geheimen Abstimmung den Antrag gestellt, in Bezug auf sein Abstimmungsverhalten folgende Begründung ins Protokoll aufzunehmen:

„Offensichtlich geht es hier ums Geld und wird jetzt behauptet, dass Seiersberg sich nicht bewegt hätte. Erstens geht es hier nicht um Ertragsanteile, sondern um den Willen der Menschen in den betroffenen Ortsteilen. Zweitens kann ich den Ausführungen der Bürgermeisterin nicht zustimmen, weil den bereitgestellten Unterlagen nirgends zu entnehmen ist, dass Seiersberg-Pirka die Türe schon zugemacht hat. Wenn man den Beschlussantrag der Bürgermeisterin liest, macht dieser aber die Türe für alle Zeiten zu. Das will ich nicht und deshalb werde ich diesem Antrag nicht zustimmen.“

Vizebgm. Uhl hat vor der geheimen Abstimmung im Rahmen seiner ausführlichen Wortmeldung den Antrag gestellt, in Bezug auf sein Abstimmungsverhalten im Wesentlichen folgende Begründung ins Protokoll aufzunehmen:

„Ich lege Wert auf die Festhaltung, dass der unglückliche Gesamtverlauf eindeutig auf einen Fehler des Gemeinderates der seinerzeitigen Altgemeinde Attendorf zurückzuführen ist. Dieser hat am 10. September 2013 den Beschluss gefasst, sich als Ganzes mit den Gemeinden Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg zu vereinen. Erst danach wurde am 6. Oktober 2013 eine Volksbefragung durchgeführt, die eine 76%ige Mehrheit für eine Aufteilung der Altgemeinde Attendorf ergab. Von 1. Oktober bis 31. Oktober 2013 lief die Auflagefrist des Strukturreformgesetzes und hätte der damalige Gemeinderat der Altgemeinde Attendorf in dieser Zeit daher noch die Möglichkeit gehabt, aufgrund des Volksbefragungsergebnisses den Beschluss einer Aufteilung zu fassen. Es gibt Beispiele von anderen Gemeinden, die genau in dieser Frist einen solchen Beschluss gefasst haben. Natürlich wäre dazu auch die Unterstützung des Landes erforderlich gewesen. In der

neuen Marktgemeinde Hitzendorf kam es dann – auch auf Druck der SPÖ – zu einer Arbeitsgruppe, wobei Bgm. Schmiedtbauer mit der Kontaktaufnahme zu Bürgermeister Baumann und den Vermögensverhandlungen beauftragt wurde. Außer Streit stand von Anfang an, dass Neuwahlen während der Periode für beide Gemeinden nicht in Frage kommen. Laut Zitat von Bürgermeisterin Schmiedtbauer haben die Gespräche mit Bürgermeister Baumann ergeben, dass seitens Seiersberg-Pirka keinerlei Interesse besteht, die Kluft zwischen 1 Million und 7 Millionen Euro zu schließen. Dies ist eine klare Aussage und in Zusammenhang mit den heute ausführlich vorgetragenen Tatsachen (9 Punkte oben) ist für mich klar, dass die Entscheidung heute zu fallen hat. Die SPÖ hat im Jahr 2014 der Bürgerinitiative auf zwei Fragen geantwortet und für mich ist die zweite Frage wesentlich: *„Werden Sie und Ihre Partei sich für eine derartige faire Vermögensaufteilung einsetzen und wie ist ihr Standpunkt dazu?“* Meine Antwort war damals und ist heute nach wie vor dieselbe: *„Das kann aus jetziger Sicht (2014) nicht beantwortet werden, da wir zur Zeit zu wenig Einblick in ertrags- und aufwandsrelevante Faktoren haben. Grundsätzlich soll die Vermögensaufteilung fair für beide Gemeindebevölkerungen sein.“* Ich kann daher 100%ig zu meinem Wort von damals stehen. Eine faire Vermögensaufteilung hat es anscheinend nicht gegeben bzw. ist die bestehende Kluft nicht zu überwinden und sehe ich hier auch für die Zukunft keine Lösung. Das öffentliche Interesse und die finanzielle Entwicklung der neuen Marktgemeinde Hitzendorf haben nun natürlich im Vordergrund zu stehen. Und weil mit der vorbereiteten gemeinsamen Erklärung des Gemeinderates auch die zusätzliche Klarstellung erfolgt, dass die Entwicklung der drei Ortsteile trotzdem ungeachtet vorangetrieben werden soll, werde ich von meiner Seite dem Antrag der Bürgermeisterin zustimmen!“

## **Antrag 2**

Abschließend stellt GK Eibinger den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, auch die zusätzlich verfasste und von der Bürgermeisterin bereits vollinhaltlich verlesene gemeinsame Erklärung des Gemeinderates zum Beschluss zu erheben. Diese möge der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit dienen und möglichst von allen im Gemeinderat vertretenen Parteien verwendet werden.

## **Abstimmung Antrag 2**

Der Antrag wird mehrstimmig (23:2) angenommen. SPÖ-Gemeinderat Feldbacher sowie der GRÜNE-Gemeinderat Rönfeld haben gegen den Antrag gestimmt. Die gemeinsame Erklärung bildet einen Bestandteil dieses Beschlusses und ist dem Protokoll vollinhaltlich angeschlossen.

## **4. Wiedererrichtung Fußgängersteg über den Liebochbach nördlich der Kirschenhalle**

### **Sachverhalt und Antragsbegründung**

Gemäß § 54 Abs 3 GemO hat GR Feldbacher im Namen der SPÖ vor Eingang in die Tagesordnung einen Dringlichkeitsantrag um zusätzliche Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes 4 mit dem Wortlaut „Wiedererrichtung Fußgängersteg über den Liebochbach nördlich der Kirschenhalle“ gestellt. Der Aufnahmeantrag wurde einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende führt als Begründung für den Abbruch dieser Fußgängerbrücke aus, dass die Marktgemeinde Hitzendorf im Jahr 2011 eine gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung aller Brücken über den Liebochbach und Södingbach durchführen hat lassen. Dabei wurde auch die gegenständliche Fußgängerbrücke über den Liebochbach bei Koroschetz überprüft. Das Ziviltechnikbüro Eisner hat im Zuge dieser Überprüfung festgestellt, dass diese Brücke aufgrund der Hochwässer der vergangenen Jahre so stark unterspült wurde, dass auch die Fundamente beschädigt und teilweise verschoben wurden. Aus Sicherheitsgründen musste von der Bürgermeisterin daher damals eine sofortige Sperre für den Fußgängerverkehr verfügt werden.

In weiterer Folge hat sich herausgestellt, dass eine Sanierung der Brücke nicht mehr möglich ist bzw. nur ein gänzlicher Abbruch mit folgender Neuerrichtung möglich wäre. Für einen solchen Brückenneubau wäre eine wasserrechtliche Bewilligung seitens der Wasserrechtsbehörde bei der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung erforderlich gewesen, was entsprechende Vorlaufkosten für Statik und Einreich-Detailplanung sowie auch entsprechende Kosten für die Ausschreibung, Errichtung, örtliche Bauaufsicht und Behördenabwicklung zur Folge gehabt hätte (rund 30.000 bis 50.000 Euro).

In unmittelbarer Nähe dieser Brücke – rund 150 Meter flussabwärts – befindet sich als Alternative eine weitere Fußgängerbrücke über den Liebochbach. Diese wurde im Zuge der Errichtung des Sport- und Veranstaltungszentrums neu errichtet und ist voll intakt. Es ergibt sich für die Fußgänger und Wanderer daher nur ein kleiner Umweg. Da eine Gemeinde den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit unterliegt, wurde von einem Neubau der Fußgängerbrücke bei [REDACTED] Abstand genommen und die alte desolate Brücke im Jahr 2015 schlussendlich auch abgetragen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Sperre der alten Brücke von Fußgängern auch immer wieder ignoriert wurde und dadurch weiterhin Gefahr im Verzug war. Abschließend erwähnt die Vorsitzende, dass der betreffende Spazier-/Wanderweg natürlich nach wie vor gepflegt und erhalten wird, damit dieser (samt kleinem Umweg) weiterhin wie gewohnt begangen werden kann.

GR Feldbacher führt als Begründung für seinen Antrag aus, dass diese Brücke Teil eines sehr beliebten und viel begangenen Fußweges vom Ortszentrum Richtung Neureiteregge gewesen sei und diese zum Beispiel auch als Teil des Schlösserwanderweges fungierte. Die von der Bürgermeisterin beschriebene Alternative könne schlecht als solche bezeichnet werden, da man nun über die Fundamente des Zauns des Sportzentrums gehen muss und man diese Stelle auch nur deshalb passieren kann, weil der Zaun nicht ganz an das Ufer des Baches reicht. Dies wirft zusätzlich die Frage auf, warum man dort überhaupt so einen großen Zaun gebaut hat, wenn Wanderer nun dazu angehalten werden, diesen zu umgehen. Diese Stelle sei auch optisch und atmosphärisch alles andere als schön und dem Tourismus nicht angetan.

### **Antrag**

GR Feldbacher stellt daher den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, den vor Monaten abgerissenen Fußgängersteg über den Liebochbach nördlich des Sport- und Veranstaltungszentrums wieder zu errichten.

### **Abstimmung**

Der Antrag wird mehrstimmig (10:15) abgelehnt. Die ÖVP-Gemeinderäte Schmiedtbauer, Gschier, Eibinger, Spari, Hubmann, Feichtinger, Lackner, Winkler, Possert, Horvat, Wenzl und Kollmann, die FPÖ-Gemeinderäte Kumpitsch und Götz sowie der SPÖ-Gemeinderat Edler haben gegen den Antrag gestimmt.

## **5. Allfälliges**

### **5.1 GR Gschier**

- Bedankt sich für die Gratulationen zur Geburt seines dritten Kindes [REDACTED] und lädt im Anschluss an die Sitzung zu einem Anstoßen.

### **5.2 GR Spari**

- Marktfest 2016: Am Sonntag, 9. Oktober 2016 findet das diesjährige Hitzendorfer Marktfest statt. Es wurde wegen der Bundespräsidentenstichwahlwiederholung von 2. auf 9. Ok-

tober verschoben. Viele Firmen, Vereine und Institutionen werden beim bereits 25. Marktfest wieder mitwirken. Es wird heuer wieder gemeinsam mit dem Erntedankfest der Pfarre stattfinden und als neue Attraktion auch die Möglichkeit des Bungeejumpings bieten.

**Ende der öffentlichen Sitzung:**

22.00 Uhr

**Die Bürgermeisterin:**

*Originalunterschrift im Akt*  
**Simone Schmiedtbauer**

**Die Schriftführer:**

*Originalunterschrift im Akt*  
**Werner Eibinger, ÖVP**

*Originalunterschrift im Akt*  
**Simon Götz, FPÖ**

*Originalunterschrift im Akt*  
**Brigitte de Vries, SPÖ**

*Originalunterschrift im Akt*  
**Walter Rönfeld, GRÜNE**

*Unterschrift verweigert*  
**Dr. Wolfgang Sellitsch, NEOS**

**Beilagen:**

- Schriftliche Abfassung offene Fragen und Antworten Fragestunde vom 30.6.2016
- Schriftliche Abfassung Fragestunde vom 29.9.2016
- Schriftliche Abfassung eingelangte Berichte (zu TOP 2)
- Gemeinsame Erklärung zur Nichtabtretung Mantscha/Mühlriegl/Riederhof (zu TOP 3)





**Beilage offene Fragen und Antworten aus  
der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates  
der Marktgemeinde Hitzendorf vom 30. Juni 2016**

Nachfolgende Gemeinderatsmitglieder stellten am **30. Juni 2016** Anfragen, die von den Befragten nicht sofort beantwortet wurden und daher in der heutigen Sitzung vom **29. September 2016** wie folgt nachträglich beantwortet werden:

**F** = Frage

**A** = Antwort

GR Roth an die Bürgermeisterin:

**F:** Wurde von Bürgern darauf hingewiesen, dass bei der Ausfahrt des Gesundheitszentrums in die L 301, die in der Verkehrsinsel gepflanzten Buchen mittlerweile zu groß wären und daher eine Sichtbehinderung beim Einfahren in die Landesstraße darstellen würden. Kann vom Bau- und Wirtschaftshof bitte eine Überprüfung veranlasst werden?

**A:** Mit der Beantwortung dieser Frage wurde von der Bürgermeisterin ein Allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Verkehrsplanung und Straßenbau beauftragt, von welchem diese wie folgt beantwortet wurde:

*„Eine Sichtraumüberprüfung vor Ort beim Anschluss der Gemeindestraße „Gesundheitszentrum“ an die Landesstraße L301 hat ergeben, dass – im Normabstand von 3 m vor der Begrenzungslinie – weder in Blickrichtung Westen, noch in Blickrichtung Osten Sichtraumeinschränkungen bestehen.“*

GR Sellitsch an die Bürgermeisterin:

**F:** Anknüpfende Frage zu seiner Frage aus der Fragestunde vom 31. März 2016 betreffend augenscheinlichem „Gehweg“ entlang der Mantscha-Straße: In diesem Bereich wurden nun die Markierungen anders gestaltet. Angeblich auf Basis eines Gutachtens, welches er aber leider nicht kenne und in das er auch keine Einsicht nehmen konnte. Er werde immer wieder von dortigen Bürgern angesprochen, die sich Sorgen um ihre Kinder machen, die dort den Schulweg antreten. Problematik sei, dass dieser „Gehweg“ rein rechtlich gesehen gar kein Gehweg sei, sodass davon auszugehen sei, dass der äußerste linke Fahrbahnrand zu benützen ist. Oberhalb der Eibinger-Siedlung gibt es jedoch einen Wechsel von der linken auf die rechte Straßenseite, wobei für GR Sellitsch unklar sei, ob Kinder, die dort den rechten Fahrbahnrand benützen – welcher neuerdings durch eine strichlierte Linie abgegrenzt ist – sich der StVO entsprechend verhalten. Inwieweit ist die Rechtssicherheit für die Benützung dieses in Wirklichkeit aus seiner Sicht rechtlich nicht bestehenden Gehweges für diese Kinder, die auf der rechten Straßenseite gehen, gegeben?

**A:** Mit der Beantwortung dieser Frage wurde von der Bürgermeisterin ein Allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Verkehrsplanung und Straßenbau beauftragt, von welchem diese wie folgt beantwortet wurde:

*„Mit der Entfernung der vermeintlichen Randlinie und der Anbringung einer Begrenzungslinie im Abstand von zumindest 25 cm zu bestehenden Leitpflocken konnte der Mangel des zu geringen Abstandes zwischen Randlinie und Leitpflocken behoben werden, sodass Hindernisse nunmehr einen Mindestabstand von 25 cm zur Fahrbahn haben. Gemäß § 8 Abs. 3 Bodenmarkierungsverordnung sind Begrenzungslinien unterbrochene Längsmarkierungen in weißer Farbe, die die Fahrbahn oder den allein für den fließenden Verkehr bestimmten Teil der Fahrbahn von anderen Verkehrsflächen abgrenzen.*

*Gem. § 76 Abs. 1 StVO haben Fußgänger, auch wenn sie Kinderwagen oder Rollstühle schieben oder ziehen, auf Gehsteigen oder Gehwegen zu gehen; sie dürfen nicht überraschend die Fahrbahn betreten. Sind Gehsteige oder Gehwege nicht vorhanden, so haben Fußgänger das Straßenbankett und, wenn auch dieses fehlt, den äußersten Fahrbahnrand zu benützen; hierbei haben sie auf Freilandstraßen, außer im Falle der Unzumutbarkeit, auf dem linken Straßenbankett (auf dem linken Fahrbahnrand) zu gehen.*

*Da sich die Markierungen entlang der Mantschastraße zur Gänze im Ortgebiet „Mantscha“ befinden, entfällt die rechtliche Verpflichtung eines Fußgängers den äußersten linken Fahrbahnrand zu benutzen.“*

**Beilage Fragestunde  
zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates  
der Marktgemeinde Hitzendorf vom 29. September 2016**

Vor Eingang in die Tagesordnung wird eine Fragestunde abgehalten. Gemäß § 54 Abs. 4 GemO hat jedes Gemeinderatsmitglied das Recht, zwei kurze mündliche Anfragen an die Bürgermeisterin, die Vorstandsmitglieder, die Ausschussobleute oder die Referenten zu richten. Die befragte Person ist verpflichtet, die Fragen spätestens in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Nachfolgende Gemeinderatsmitglieder stellten Anfragen, die von der Bürgermeisterin, den Vorstandsmitgliedern, den Ausschussobleuten bzw. den Referenten wie folgt beantwortet werden:

**F** = Frage

**A** = Antwort

GR Stadler an die Bürgermeisterin:

**F:** Wann wird das Thermarium jetzt wirklich abgerissen und findet vorher überhaupt noch eine Versteigerung des verwertbaren Inventars statt, wenn die Bevölkerung jetzt schon beobachtet, dass Dinge raus getragen werden?

**A:** Der Auftrag für den Abbruch soll in der nächsten Vorstandssitzung vergeben werden, ein genauer Abbruchtermin kann erst danach fixiert werden. Den von GR Stadler ins Treffen geführten Beobachtungen widerspricht die Bürgermeisterin vehement: Vor der geplanten Versteigerung wird kein Inventar entfernt! Die Bürgermeisterin informiert, dass lediglich der Betriebsleiter des Bau- und Wirtschaftshofes [REDACTED] einen Schlüssel für das Thermarium hat.

Da [REDACTED] als Zuhörer anwesend ist, erteilt die Bürgermeisterin ihm das Wort. Dieser berichtet, dass bei der Umverlegung der Heizungsübergabestation der Bioenergie (vom Innenraum des Thermarium hin zum neuen Container neben dem Trafo) die noch brauchbaren Teile weiterverwendet und daher ausgebaut und aus dem Thermarium hinausgetragen wurden. GR Spari berichtet, dass eine Wanduhr in den neuen Jugendraum gebracht wurde. Es wurden also lediglich Gegenstände aus dem Thermarium entfernt, die von der Gemeinde anderswo weiter verwendet werden.

**F:** Wie viele Nichtbedienstete der Marktgemeinde Hitzendorf haben einen Schlüssel für das Abfallsammelzentrum? Weil ich habe eine bestimmte Person an einem Tag im ASZ gesehen, an dem keine Öffnungszeiten sind.

**A:** Die Gemeindebürger sind angehalten, für Großanlieferungen mit dem Bau- und Wirtschaftshof einen Termin außerhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren, damit am Öffnungstag die Container im ASZ nicht überfüllt werden. Die Ausgabe von Schlüsseln für das ASZ wird genauestens protokolliert und die Bürgermeisterin garantiert, dass Unberechtigte sicher keinen Schlüssel für das ASZ haben.

GR Stadler gibt an, dass sich die von ihr gesehene und ihr bekannte Person an einem bestimmten Tag (Samstag) alleine am Gelände befand. Der als Zuhörer anwesende [REDACTED] gibt an, dass es sich nur um einen Bediensteten gehandelt haben kann. Die Bürgermeisterin ersucht, dass ihr GR Stadler im Anschluss an die Sitzung den Namen der gesehenen Person unter vier Augen nennt. Wird von GR Stadler zugesichert.

GR Edler an Baureferent GR Lackner:

- F:** Wie ist der Stand zu der für heuer budgetierten Sanierung der Schwarzen Brücke in Berndorf?
- A:** Wird in der nächsten Sitzung beantwortet.

GR Edler an die Bürgermeisterin:

- F:** Warum leuchtet die Straßenbeleuchtung im Ortsgebiet von Berndorf und Altretteregg seit 2015 nicht mehr durchgehend?
- A:** Wird in der nächsten Sitzung beantwortet.

Vizebgm. Uhl an die Bürgermeisterin:

- F:** Schließt an die Frage zur Straßenbeleuchtung von GR Edler an und bezieht sich auf die Beleuchtung im gesamten Gemeindegebiet: Es gibt ein Konzept für die Generalsanierung samt neuer Zentralsteuerung, dass stufenweise umgesetzt wird. Warum hat es einen Fall gegeben, wo um 1.30 Uhr Teile von Rohrbach gebrannt haben und Teile nicht und warum brennt die Beleuchtung im Ort Hitzendorf die Nacht komplett durch?
- A:** Die Bürgermeisterin antwortet, weil der Ort Hitzendorf das Zentrum der Gemeinde ist. Der als Zuhörer anwesende [REDACTED] wirft ein, dass es im genannten Bereich Rohrbach noch bekannte Probleme gäbe, die aber in Arbeit seien. GK Eibinger erläutert, dass es ein laufendes, mehrjähriges Projekt gibt, welches schon in der Altgemeinde Hitzendorf begonnen wurde und im Rahmen dessen im Endausbau auch die gesamte Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt werden soll. Als Vorarbeiten sind aber vorerst alle Verteilerkästen, die oft 40 Jahre und älter sind, einer Generalsanierung zu unterziehen. Diese Sanierungen erfolgen seit drei Jahren in jährlichen Baulosen. Heuer ist der Bereich Rohrbach in Arbeit. Gleichzeitig wurde im ersten Jahr auch ein energiesparendes zentrales Steuerleitsystem installiert, an das alle sanierten Verteilerkästen samt deren jeweiliger Beleuchtungsmasten nach und nach angeschlossen werden. Im Endausbau soll die Straßenbeleuchtung z.B. auch dadurch Strom sparen, dass sie in der Dämmerung und in mond hellen Nächten weniger stark als in dunkeln oder nebeligen Nächten leuchtet.

GR Kainz an die Bürgermeisterin:

- F:** Wie ist der Stand der Dinge in Bezug auf den Rohrbacherhof: Bleibt die Kündigung aufrecht bzw. gibt es einen Nachpächter oder was passiert mit dem ganzen Objekt?
- A:** Die Bürgermeisterin führt aus, dass [REDACTED] mit Schreiben vom 1. Juni 2016 die Marktgemeinde Hitzendorf ersucht hat, sie aus dem Pachtvertrag für den Rohrbacherhof wegen privater Gründe vorzeitig per 30. September 2016 zu entlassen. Gleichzeitig hat sie sich für das Verständnis und die bisherige gute Zusammenarbeit ausdrücklich bedankt und versichert, den Rohrbacherhof bis 30. September in gewohnter Weise weiter zu führen. [REDACTED] war auch zweimal in der Sprechstunde der Bürgermeisterin, um mit ihr den weiteren Ablauf zu beraten.

Mit weiterem Schreiben vom 13. Juni 2016 hat [REDACTED] der Marktgemeinde Hitzendorf dann mitgeteilt, dass sich ihre private Situation wieder zum Positiven gewendet habe und sie ihre Kündigung vom 1. Juni 2016 daher wieder zurück nehme. Zusätzlich hat sie dieser Zurücknahme der

Kündigung jedoch noch eine von ihr unterfertigte Liste angeschlossen, mit der sie die Änderung diverser Vertragsmerkmale eingefordert hat, die für sie wirtschaftlich relevant seien, um den Rohrbacherhof weiterführen zu können. Die Bürgermeisterin äußert die Vermutung, dass diese Liste nicht von [REDACTED] verfasst wurde, möchte sich aber zum mutmaßlichen Verfasser nicht weiter äußern.

Der Gemeindevorstand hat sich in seiner Sitzung vom 20. Juni 2016 daher mit diesen beiden Schreiben beschäftigt und ist zur Entscheidung gelangt, die Zurückziehung der von [REDACTED] am 1. Juni ausgesprochenen Kündigung zur Kenntnis zu nehmen und das Vertragsverhältnis mit ihr – unter unveränderten (!) Vertragsbedingungen – fortzusetzen. Der bisherige Vertrag hätte dabei weiterhin vollinhaltliche Gültigkeit gehabt und es hätte für [REDACTED] keinerlei Pachterhöhung oder sonstige Verschlechterungen gegeben. Der Gemeindevorstand hat dies jedoch an die Bedingung geknüpft, dass [REDACTED] die Liste mit den eingeforderten zusätzlichen Vertragsmerkmalen bis spätestens 31. Juli 2016 schriftlich zurückzieht. Ansonsten würde die Gemeinde die Kündigung vom 1. Juni 2016 annehmen und das Pachtverhältnis von [REDACTED] für den Rohrbacherhof mit 30. September 2016 beenden.

Auf diese Schreiben gab es keine direkte Reaktion. Erst am 29. Juli teilte [REDACTED] per E-Mail mit, dass sie als Pächterin des Rohrbacherhofes nur mehr bis 30. September tätig sein werde. Das Pachtverhältnis zwischen der Gemeinde und [REDACTED] ist daher als beendet zu betrachten.

- F:** Hat man jemand im Talon, der den Rohrbacherhof künftig weiterführt?
- A:** Die Bürgermeisterin versichert, dass sich die Gemeinde schon seit der ersten Kündigung mehr als bemüht hat, einen adäquaten Nachfolgepächter zu finden. Da dieses beliebte Gasthaus mit Veranstaltungssaal für die Bevölkerung und die Vereine wichtig ist, möchte es die Gemeinde unbedingt erhalten. Es soll ein Wirt gefunden werden, der nach Möglichkeit nicht nur regional und saisonal kocht, sondern auch über die entsprechende Erfahrung verfügt, ein derart großes Gasthaus zu führen. Es gibt erfolgsversprechende Gespräche mit einem Interessenten, der aber vorerst noch nicht genannt werden möchte.

#### GR Lindner an Jugendreferent GR Spari und Sicherheitsreferent GR Kumpitsch:

- F:** Hitzendorf würde als Drehpunkt für Drogen und Suchtmittel immer bekannter werden. Wird es daher Suchtpräventionsvorträge und -maßnahmen in den Klassen der Neuen Mittelschule und Polytechnischen Schule geben?
- A:** GR Spari berichtet, dass bereits im Vorjahr ein entsprechender Vortrag zum Thema Sucht in der Schule stattgefunden hat. Vizebgm. Kumpitsch berichtet, dass es auch einen über das ganze Jahr in den Klassen laufenden Vortrag zum Thema Sucht und Kriminalität gegeben hat. Diesbezügliche Vorträge werden auch weiterhin forciert. Die Drogenproblematik unter Jugendlichen in Hitzendorf wird von Vizebgm. Kumpitsch bestätigt. Es gibt diesbezüglichen Kontakt mit der Polizeiinspektion.

GR Roth verlässt um 19.10 wegen einem privaten Notfall die Sitzung.

#### GR Feldbacher an die Bürgermeisterin:

- F:** Schließt an die Frage von GR Kainz an. Ihm komme vor, dass da die Kommunikation mit der [REDACTED] unglücklich gelaufen sei. Weiß die Bürgermeisterin eigentlich immer Bescheid, wenn der Amtsleiter Briefe an Bürger schreibt?
- A:** Wird von der Bürgermeisterin bejaht. GK Eibinger führt aus, dass es in seiner Funktion als Amtsleiter seine Aufgabe sei, die vom Vorstand getätigten Beschlüsse in der Folge umzusetzen. Im Fall [REDACTED] war daher das, was der Vorstand beschlossen hat, danach an [REDACTED] mitzuteilen.

Der von GR Feldbacher angesprochene Brief an [REDACTED] wurde von [REDACTED] formuliert und aufgesetzt, der Bürgermeisterin zur Freigabe vorgelegt und erst danach versendet!

GR Feldbacher bezweifelt dies weiter und hinterfragt, warum das Schreiben erst mit 19. Juli datiert war. [REDACTED] sucht daraufhin die Abstimmungs- und Freigabe-E-Mail zwischen ihm und Bürgermeisterin Schmiedtbauer aus dem Akt legt diese an GR Feldbacher in Form eines Ausdruckes vor.

- F:** Wie sieht es in Zukunft mit den Gebühren für die Wahlbeisitzer aus bzw. was gibt es da für eine Beschlusslage?
- A:** Wie bisher: Die Beisitzer werden höflich darauf hingewiesen, dass dieses Amt ein freiwilliges Ehrenamt ist, das man als österreichischer Staatsbürger leistet. Alle Beisitzer werden wie bisher von der Gemeinde zu einem Essen und allen Getränken eingeladen. Sollte jemand einen tatsächlichen Verdienstentgang haben, gibt es einen gesetzlichen Anspruch auf Kostenersatz.

#### GR Feuchtinger an die Bürgermeisterin:

- F:** Warum montiert man das beleuchtete Hinweisschild beim ehemaligen Gemeindeamt Rohrbach-Steinberg nicht ab?
- A:** Derzeit wird ein Neubeschriftungskonzept für die Gebäude und Fahrzeuge umgesetzt. Im Zuge dessen werden auch die restlichen durch die Gemeindefusion hinfällig gewordenen Beschriftungen entfernt.
- F:** Bereits im Juni sei bei der Gemeinderatssitzung davon gesprochen worden, dass neue Dienstkleidung für die Außendienstmitarbeiter angeschafft wird. Wie lange wird das noch dauern?
- A:** Wurde über die Urlaubszeit im Sommer gestartet. Es musste zusammengewartet werden, bis alle Arbeiter aus dem Urlaub zurück sind, damit die Anproben und Bestellungen abgeschlossen werden konnten. Es ist alles bestellt und bereits bei der Beflockung. Lieferung Anfang November.

#### GR Possert an die Bürgermeisterin:

- F:** Wie ist der Status bei der Bushaltestell Forstbauersiedlung in Attendorf?
- A:** Es hat in der Vorwoche eine Begehung mit der Baubezirksleitung unter Beisein des Straßenbau-sachverständigen der Gemeinde (DI Fischer) gegeben. Durch die dort weiter fortgeschrittene Bebauung befindet sich der Bereich der geplanten Bushaltestelle mittlerweile im Ortsgebiet und kann nun daher kostengünstiger als bisher umgesetzt werden. Es wird gerade ein neues Einreichprojekt erstellt (für heuer auch budgetiert) und kann somit im nächsten Jahr die Umsetzung starten.

#### GR Sellitsch an die Bürgermeisterin:

- F:** Es habe im Frühjahr eine grundsätzliche Einigung betreffend die Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsprojekts über die Zukunft von Hitzendorf gegeben und es habe im Juni auch ein diesbezüglicher Termin stattgefunden. Wie ist der derzeitige Stand in Hinblick auf dieses Projekt und ist an eine Fortführung gedacht?
- A:** Beim ersten Termin, zu dem von der Bürgermeisterin alle Gemeinderäte eingeladen wurden, waren lediglich vier oder fünf Personen anwesend. In der Zwischenzeit hat auf Einladung des Landeshauptmannes auch ein Treffen stattgefunden, zudem fünf Bürgermeister aus der Region eingeladen waren und bei dem die zentralen Probleme des Umlandes Graz besprochen wurden. Es wurde seitens des Landes angekündigt, dass es diesbezüglich ein Projekt geben werde. Da empfohlen wurde dieses abzuwarten, möchte die Bürgermeisterin zwecks Vermeidung von Doppelgleisigkeiten vorerst nicht tiefer in ein derartiges Projekt einsteigen.



- F:** Die neue Kinderkrippe in Attendorf ist gut besucht und es gab angeblich doppelt so viele Anmeldungen als Plätze. Ist daher – auch in Hinblick auf den zu erwartenden Zuzug – geplant, die Kinderkrippe zu erweitern?
- A:** Mit [REDACTED] vom Betreiber WIKI wurde darüber bereits gesprochen. Es gab zwei oder drei nachträgliche Anmeldungen, die aber 2017 berücksichtigt werden können, da andere Kinder in den Kindergarten abwandern. Da aber auch aus dem Zuzug mit neuen Kindern zu rechnen sein wird, wurden beim Bausachverständigen der Gemeinde bereits Machbarkeitsstudien in Bezug auf Erweiterungsmöglichkeiten eingeholt. Vorerst scheint die Erweiterung des Kindergartens Attendorf um eine dritte Gruppe sinnvoll (ehemaliger Jugendraum), da in dieser auch alterserweitert gearbeitet werden könnte und somit der Bedarf für unter Dreijährige zumindest für die kommenden ein bis zwei Jahre gedeckt werden könnte. Die weitaus kostenintensivere Erweiterung der Kinderkrippe Attendorf um eine zweite Gruppe könnte somit vorerst noch hintangestellt werden, bleibt aber als Option aufrecht.

GR Hubmann an die Bürgermeisterin:

- F:** Im Ort gibt es mehrere leerstehende Geschäftsräumlichkeiten (z.B. Stering oder Raiffeisenbank). Gibt es keine Möglichkeiten, da wieder Betriebe und Firmen hineinzubringen? z.B. einen gemeinsamen Laden der vielen Direktvermarkter des Ortes?
- A:** Die genannten Objekte stehen nicht im Eigentum der Gemeinde, weshalb die Bürgermeisterin nicht mehr tun kann, als potenziellen Interessenten zu vermitteln. In diesbezügliche Gespräche hat sie sich schon seit Längerem intensiv eingebracht. Die Entscheidung, ob und zu welchen Konditionen vermietet wird, liegt schlussendlich jedoch beim Eigentümer und kann von der Gemeinde nicht beeinflusst werden.



**Beilage Berichte**  
**zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates**  
**der Marktgemeinde Hitzendorf vom 29. September 2016**

Von Bgm. Schmiedtbauer, GK Eibinger, Vizebgm. Kumpitsch, GR Lackner, GR Wenzl, GR Winkler, Vizebgm. Uhl, GR Spari, GR Rönfeld, GR Sellitsch und GR Possert wurden diverse Berichte erstattet. Abschließend wurden die Berichtersteller von der Vorsitzenden ersucht, diese Berichte zwecks Protokollierung innerhalb einer Woche in elektronischer Form an das Marktgemeindeamt zu senden.

Folgende Berichte sind eingelangt.

## **2. Berichte**

### **2.1 Bürgermeisterin Schmiedtbauer**

- Bushaltestelle Riederhof: In der Vorstandssitzung vom 17. Mai wurde einhellig der Vorschlag der Bürgermeisterin gutgeheißen, [REDACTED] für die rund 500 benötigten Quadratmeter seitens der Gemeinde einen erhöhten Pachtzins von € 500 jährlich bzw. alternativ dazu einen Kaufpreis von € 20 je m<sup>2</sup> anzubieten. [REDACTED] hat der Bürgermeisterin mündlich zugesagt, das Kaufangebot anzunehmen. Am 1. September fand bereits eine diesbezügliche Vermessung statt und wird nun ein entsprechender Kaufvertrag vorbereitet, der nach Endabstimmung vom Gemeinderat zu genehmigen ist.
- Vandalismus Bushaltestellen: Von einem 18-jährigen jugendlichen Vandalen, der von der Polizei ausgeforscht werden konnte, wurden 10 Buswartehäuser beschädigt. Dabei wurden mit einer Softgun mit Bleikugeln die Glasrückwände sowie die Scheiben der Schaukästen zerschossen. Der Schaden beträgt rund 12.000 Euro, wird grundsätzlich von der Vandalismus-Versicherung der Gemeinde gedeckt und durch diese im Regressweg vom Täter eingefordert. Die Gemeinde wird sich mit ihren 1.000 Euro Selbstbehalt dem Regressverfahren der Versicherung anschließen. Angeblich wurde auch auf Garagentore, Ortstafeln und fahrende Autos geschossen.
- Eröffnung Kinderkrippe: Am Samstag, 24. September fand unter Beisein von Landeshauptmann Schützenhöfer die Eröffnung der Kinderkrippe statt, zu der auch alle Gemeinderatsmitglieder eingeladen waren. Es war ein gelungenes Fest bei schönem Wetter und bester Verköstigung durch ein Catering des ortsansässigen Gastwirtes [REDACTED]. Die Bürgermeisterin bedankt sich bei allen Gemeindebediensteten, die in der Vorbereitung und am Eröffnungstag tatkräftig mitgeholfen haben.
- HWS Hitzendorf (Unterlauf Oberbergbach und Niederbergbach): Es hat ein klärendes Gespräch mit einem Anrainer gegeben, von dem ein 5 Meter breiter Grundstreifen (2 Meter Bachverbreiterung plus 3m Grüngürtel bis nach [REDACTED]) benötigt. Der Anrainer wäre mit einer Abtretung unter entsprechender Entschädigung nun grundsätzlich einverstanden. Sobald der Grundabtretungsplan vom Planer entsprechend abgeändert ist, kann [REDACTED]

■■■■ von der A14 die Schätzgutachten und Ablöseverhandlungen einleiten (für alle betroffenen Grundbesitzer, also auch jene im Bereich des Bypasses). Danach soll umgehend die wasserrechtliche Einreichplanung abgeschlossen werden.

GR Roth, der wegen einem Notfall die Sitzung um 19.10 Uhr verlassen hat, kehrt während der Berichte von Bürgermeisterin Schmiedtbauer um 19.46 Uhr in den Sitzungsaal zurück.

- Geländeverfüllung ■■■■: ■■■■ führt in Holzberg seit 2014 eine „landwirtschaftliche Geländeverfüllung“ durch. Aufgrund der zahlreichen Schwer-Lkw-Fahrten auf der dortigen Gemeindestraße und der damit verbundenen Probleme (Staub, Schmutz, Lärm, gefährliche Verkehrssituationen) gibt es von den dortigen Anrainern seit Anfang an massive Gegenwehr. Auch die Gemeinde hat ihr Möglichstes getan und die Beschwerden schon 2014 an die zuständige Behörde, das Umwelt- und Agrarreferat der Bezirkshauptmannschaft, weitergeleitet. Diese hat ■■■■ schon im Dezember 2014 aufgefordert, die behördlichen Genehmigungen bzw. die Dokumentationen über Art, Menge, Herkunft und Zweck der Ablagerungen vorzulegen. Nachdem er dieser Aufforderung anscheinend nicht oder nicht ausreichend nachgekommen ist und die Schwer-Lkw-Fahrten zuletzt wieder massiv zugenommen haben (auch das Bankett der Gemeindestraße wurde durch hängengebliebene Lkw schwer beschädigt) hat die Bezirkshauptmannschaft ein Gutachten beauftragt, welches ergeben hat, dass dort zumindest auch Schlacke deponiert wurde. Auf Basis dieses Gutachtens hat die BH nun einen Untersagungsbescheid ausgefertigt, der ■■■■ jegliche weitere Deponierung per sofort verbietet. Zudem wird er darin verpflichtet, die Dokumentationen für die bisherigen Deponierungen nachzubringen. Andernfalls droht ihm die kostenpflichtige Entsorgung samt Rückbau.
- 12/24h Schinderei Hitzendorf: Dieses Radrennen hat von 8. bis 9. September erstmals unter neuer Führung und mit neuem Namen stattgefunden (bisher Drahteisen 6/12/24h Benefizradtrophy). Es führt mit Start und Ziel rund um die Kirschenhalle über 3,85 km nach Neureitereg und Steinberg-Aich sowie durch den Ort Hitzendorf. Unter den 250 Startern waren auch die prominenten Extremradsportler ■■■■ und ■■■■ (beide Sieger des Race Across America), die „der Rennleitung und unserem Ort Rosen streuen“ (ersuchten um diese wortwörtliche Erwähnung). Es konnten 1.650 Euro an Spenden gesammelt und an den Soforthilfefonds des roten Kreuzes übergeben werden. Die Veranstalter haben gebeten dem Gemeinderat mitzuteilen, dass die Highlights dieses Rennens auch auf ORF Sport+ übertragen werden: Heute um 22.15 Uhr, am Freitag um 2.15 Uhr in der Früh und um 10.15 Uhr sowie am Samstag um 14.15 Uhr und am Montag um 18.15 Uhr. Wie bei vielen anderen Großveranstaltungen, z.B. nächstes Wochenende durch ■■■■, wurde leider wieder einmal deutlich, wie dringend wir Unterkünfte in der Marktgemeinde Hitzendorf benötigen würden!
- Volkstheater Hitzendorf: Am kommenden Montag, 4. Oktober findet im Rahmen der heurigen Aufführung des Volkstheaters Hitzendorf ein fingierter Raubüberfall in der Raiffeisenbank Hitzendorf statt, der verfilmt wird und als Vorspanne für die heurige Aufführung dient. Dies ist seitens des Volkstheaters mit der Raiffeisenbank Hitzendorf, der Polizeiinspektion Hitzendorf dem Landeskriminalamt in Graz und der Gemeinde abgesprochen.
- Mikromobilitätslösung Graz-Umgebung: In Form einer Gemeindegemeinschaft fand in der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung die Präsentation des Projektes einer flächendeckenden Mobilitätsversorgung für den gesamten Bezirk Graz-Umgebung statt. Erfreulicher-

weise haben sich alle 36 Gemeinden (mit 144.000 Einwohnern) an der Erstellung des Konzeptes mit einem Beitrag von 50 Cent pro Einwohner beteiligt. 1979 Haltepunkte, davon 823 bestehende und 1156 ergänzende Haltepunkte wurden in das Konzept eingearbeitet. Die Haltepunktentfernungen sollen dabei nur zwischen 300 und 500 Meter vom Bürger entfernt sein. Bei der Bestellung des Buses sollen dem Fahrgast die Ankunft des Buses sowie die Zeiten der weiterführenden Öffentlichen Verkehrsmittel bekanntgegeben werden. Der Beitrag der Marktgemeinde Hitzendorf würde nach Einwohnerzahl knapp 32.000 Euro betragen. Die Gemeinden müssten sich für eine Pilotphase von 3 Jahren verpflichten. Sollten sich alle Gemeinden an diesem Projekt beteiligen, ist auch ein Förderbeitrag vom Land zugesichert. Der Start könnte in dem Fall schon der 1. April 2017 sein.

## 2.2 GK Eibinger

- Kassenbericht mit Stand 28. September 2016:

Zahlungsweg	Kontonr.	Kontostand
Raiffeisenbank	64261	€ 1.046.576,87
Raiffeisenbank (Sub)	64253	€ 285.348,65
Steiermärkische Sparkasse	40347197	€ 19.251,93
<b>Kassenstand gesamt</b>		<b>€ 1.351.177,45</b>

- Zusage Landesförderung Straßenbeleuchtungssanierung: Der letzte Teilbetrag für die 2014 zugesagte Finanzierung der Sanierung der Straßenbeleuchtung wurde abgerufen (Errichtung Zentralleitsystem, Sanierung aller bestehenden Anspeisungsverteiler). Die Prüfung der eingereichten Rechnungen und Unterlagen durch die A7 wurde abgeschlossen. Der positive Regierungsbeschluss erfolgte am 15. September 2016 und wird die abschließende Rate von € 28.800 in den nächsten Tagen erwartet.
- Tausch Drucker/Scanner/Kopierer: In der Vorstandssitzung vom 15. September 2016 wurde die Vergabe eines neuen Miet-, Service- und Materialvertrages für neue Multifunktions-Geräte zum Drucken, Scannen und Kopieren vergeben. Alle bestehenden Verträge der Altgemeinden wurden zuvor gekündigt. Auf Basis des derzeitigen Ist-Volumens von rund 3,7 Mio. Klicks in 5 Jahren wurden Angebote von fünf renommierten Firmen eingeholt. Die Gesamtkosten des neuen 5-Jahresvertrag (Gerätemiete inkl. Servicekosten und Material, exkl. Papier) bei rund 20 Geräten die sich auf Marktgemeindeamt, Bau-/Wirtschaftshof, Schulzentrum, Kinderkrippe, Kindergärten und Bibliothek verteilen betragen € 75.048. Bei einem Vergleich mit dem bisher billigsten Vertrag der Altgemeinde Hitzendorf, können die monatlichen Kosten mit dem neuen Vertrag um rund 45 % niedriger als bisher gehalten werden. Die Gemeinde erspart sich in den nächsten 5 Jahren daher rund € 70.000!
- Ortsplan: In der Vorstandssitzung vom 15. September 2016 wurde die Erstellung und Produktion eines Ortsplanes in Papierform vergeben. Diese erfolgt wieder in Anlehnung und auf Datenbasis des Internet-Ortsplanes (4. Auflage bzw. Erstauflage für neue Gemeinde). Der neue Ortsplan soll bis Anfang kommenden Jahres fertig gestellt werden. Die Nettoauftragssumme beträgt € 20.950.
- Zusätzliche Kurse Verbundlinie 711: Ebenfalls in der Vorstandssitzung vom 15. September 2016 wurde die Vereinbarung über den Betrieb und die Finanzierung von Zusatzleistungen für die Verbundlinie 711 im Bereich Attendorf verlängert (zusätzliche Kurspaare). Der Kostenpunkt bis 8. Juli 2017 beträgt € 20.501,80.

- Erweiterung Bankfiliale der Sparkasse: In der Vorstandssitzung vom 15. September 2016 wurde zudem auch eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden Mietvertrag der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG mit der Marktgemeinde Hitzendorf beschlossen, mit welcher nun die Erweiterung der Bankfiliale um einen Beratungsraum erfolgen kann. Eine unmittelbar angrenzende Garage wird dazu umgebaut und in die Bank integriert. Der Umbau wird von der Sparkasse finanziert und soll bis Jahresende abgeschlossen sein.

### 2.3 Vizebgm. Kumpitsch, Sicherheitsreferent

- Vandalismus Bushaltestellen: Ergänzend zum diesbezüglichen Bericht der Bürgermeisterin spricht sich Vizebgm. Kumpitsch dafür aus, den Beamten der Polizeidirektion Hitzendorf in der nächsten Amtlichen Mitteilung einen offiziellen Dank für die erfolgreichen Ermittlungen und die rasche Aufklärung sowie auch für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt (Einsatzgruppe Suchtgift Graz) auszusprechen. Auch die sonstige Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Hitzendorf ist sehr gut und professionell.
- Warnung vor OPPD-Bewegung: Seit Ende August treibt die OPPD-Bewegung (auch Freeman-Bewegung oder Reichsbürger) in Österreich verstärkt ihr Unwesen. Sie versuchen die Autorität und Souveränität des Staates Österreich in Frage zu stellen bzw. diesen nicht anzuerkennen. Dies geht soweit, dass sie öffentlichen Institutionen Klagen androhen. Dies kann auch einzelne Personen wie politische Organe, Amtsleiter oder Bedienstete betreffen. Diese Gruppe versucht durch Eintragungen im amerikanischen Handelsregister Rechtstitel zu erwirken, mit denen dann über ein maltesisches Gericht Schuldeneinforderungen in Europa erwirkt werden. Da die rechtliche Richtigkeit dieser Forderungseintragungen in Amerika vom dortigen Handelsregister nicht überprüft wird, entstehen dadurch Rufschädigungen und echte Forderungseinbringungen. Das Landesamt für Verfassungsschutz hat entsprechende Informationen zur Selbsthilfe heraus gegeben, die von der Amtsleitung und von Sicherheitsreferent Vizebgm. Kumpitsch an alle Bediensteten und politischen Mandatäre weiter verteilt wurden. Es ist jeder für sich persönlich angehalten, dieses Register zu kontrollieren und im Anlassfall entsprechend zu reagieren bzw. vor allem bei persönlich erhaltenen Schreiben die diesbezüglichen Forderungen keinesfalls zu ignorieren, sondern sofort die Polizei zu verständigen. Diese verständigt dann ihrerseits das Landesamt für Verfassungsschutz, welches ein Strafverfahren einleitet.
- Selbstverteidigungskurs für Frauen: Am 5. Oktober startet in Zusammenarbeit mit GR Monika Hubmann ein neuer Selbstverteidigungskurs für Frauen, bei dem noch Plätze frei sind. Vizebgm. Kumpitsch und GR Hubmann würden sich über weitere Anmeldungen freuen. Der Kurs kostet 60 Euro, wobei GR Hubmann über das Budget der „Gesunden Gemeinde“ einen Zuschuss von 10 Euro gewährt.

### 2.4 GR Lackner, Baureferent

- Thermarium: Die übergangsmäßigen Container für den Tennisverein wurden aufgestellt. Der Tennisverein wurde aus dem abzubrechenden Thermarium abgesiedelt. Schotterarbeiten und Anschlussarbeiten für Kanal und Wasser sind fertig gestellt. Auch die Verlegung der Fernwärmeleitung ist fertig. Für die beheizten Einheiten im Amtshaus wurde eine neue Übergabestation neben dem Stromtrafo gebaut.
- Errichtung Kinderkrippe: Die Bauarbeiten und auch die Außenanlagen sind fertig. Alle Bauarbeiten liefen planmäßig und der äußerst knappe Zeitplan konnte eingehalten werden.



- Generalsanierung von Gemeindestraßen: Altenbergweg BA1, Höllbergweg BA1, Steinstraße, Mühlbacherweg und Forstweg sind abgeschlossen. Die Sanierungen des Gednerweges und Pozarweges erfolgen in KW 39 und 40.
- Punktueller Sanierung von Gemeindestraßen: Bankettsanierung bei Holzbergstraße ■■■■■ wurden erledigt, Oberflächenentwässerung Mühlriegl wurde durchgeführt (Asphaltierung in KW 40), Steinschlichtung Leitnersiedlung ist fertig, Oberflächenentwässerung in Attendorf bei ■■■■■ ist erledigt (Asphaltierung in KW 40), Bankettbefestigung mit Rasengittersteinen im Bereich Holzberg ist fertig.
- Laufende Instandhaltung Gemeindestraßen: Bankettschotterungen werden laufend durchgeführt (Dringlichkeiten nach Unwettern und Starkregen). Böschungsmäharbeiten sind abgeschlossen bzw. werden in Rohrbach Ende KW 39 abgeschlossen. Grabenputzarbeiten im Bereich Schadendorfberg, Heugabelweg und Attendorf sind noch zu erledigen.
- Sanierungen Schulzentrum: Im Sommer erfolgten wieder Instandhaltungsarbeiten im Schulzentrum. Die Arbeiten sind abgeschlossen.

## 2.5 GR Wenzl, Umweltausschussobmann

- Marktfest-Teilnahme des Umweltausschusses:
  - Teilnehmer:  
Abfallwirtschaftsverband mit Information und einem Gewinnspiel  
Betreiber der PV-Bürgerbeteiligung mit Informationen und einem E-Auto Tesla
- Repaircafé:
  - 2. Repaircafé am 24. September
  - 30 Besucher
  - 35 mitgebrachte Geräte, davon konnte der überwiegende Teil repariert werden
  - Danke den Sponsoren Bäckerei Kogler und Sparmarkt Zsifkovits, die uns mit Kostlichkeiten für das Café unterstützten

## 2.6 GR Winkler, Kulturreferent

- Schlossfestspiele Piber: Am 13. Juli fand die diesjährige Kulturfahrt zur Premiere der Schlossfestspiele Piber statt. Aufgrund des Schlechtwetters musste die Veranstaltung im Kultursaal Köflach durchgeführt werden. Dennoch war der Abend ein voller Erfolg, den fast siebzig Teilnehmenden hat „Mirandolina“ gefallen.
- Open-Air Konzert Attendorf: Am 10. September fand bei herrlichem Spätsommerwetter ein Open-Air-Konzert in der Parkarena in Attendorf statt. Gut 150 Zuhörer erfreuten sich an den Live-Auftritten von Tovama, 4friends und Beathofen samt eindrucksvoller Licht- und Pyrotechnik.
- Vorschau Herbst: Am 30. September gastiert Patrick Hahn mit dem Musikkabarett „Taubenvergiften für Fortgeschrittene“ bereits zum zweiten Mal in Hitzendorf. Am 22. Oktober spielt die Theatergruppe „2te Liga für Kunst und Kultur“ im Rohrbachsaal und am 10. November gibt Stefan Waghübinger sein Debüt in Hitzendorf.

## 2.7 Vizebgm. Uhl

- Auftragsvergaben im Gemeindevorstand: Laut Übertragungsverordnung vom Gemeinderat an den Gemeindevorstand sind bisher folgende Vergaben beschlossen worden, die auch der Gemeinderat wissen sollte:

## 5. Vorstandsitzung vom 15. September 2016:

3.4 Subvention Tennisverein Hitzendorf .....	€ 1.700
4.1 Drucker in Gemeinde, VS, NMS, Bibliothek .....	€ 16.000
4.2 Ortsplan der Gemeinde .....	€ 21.000
4.3 Vermessung Gemeindestraßen .....	€ 82.000
4.4 Verbundlinie 711 .....	€ 20.000

Summe der Vergaben: ..... € 140.700

- Arbeitsgruppe Förderungen: Am 21. Juni fand die erste Besprechung der Arbeitsgruppe Förderungen statt. Die ersten Themen waren die Subventionen an die Vereine. Die zweite Arbeitsgruppensitzung fand am 13. September statt. Hier wurden die Dauersubventionen für Privatpersonen und Unternehmen diskutiert. Das jährliche Fördervolumen bewegt sich bei ca. € 133.000. Auch hier wurde sehr intensiv und konstruktiv gearbeitet. Hier gibt es diverse Änderungen und Neuerungen. Die dritte Arbeitsgruppensitzung findet am Dienstag den 18. Oktober statt. Hier werden auch die beiden Direktoren der VS Frau Dir. Veronika Schober und NMS Herr Dir. Bernhard Christian miteingeladen um eine mögliche soziale Staffelung bei Schulschubventionen der Eltern zu diskutieren. Die Einladung an beide Direktoren wird von Herrn GR Feldbacher organisiert. Danach wird das Ergebnis dem Vorstand zur weiteren Beratung empfohlen, um dies in den nächsten Voranschlag 2017 einzuarbeiten. Die bisherigen Arbeitsgruppensitzungen Förderungen waren sehr konstruktiv – diese erfolgte von den mitarbeitenden Gemeinderatsmitgliedern ehrenamtlich. Danke an alle Mitglieder.
- Bedarfszuweisung: Die Steiermärkische Landesregierung hat in der Regierungssitzung vom 15. September 2016 einstimmig € 28.800 Bedarfszuweisungsmittel für die Straßenbeleuchtung 2015 beschlossen. Diese Information hat mir LH-Stv. Mag. Michael Schickhofer am 20. September schriftlich mitgeteilt.

### 2.8 GR Spari, Jugendreferent

In der Sitzung vorgetragene Berichte schriftlich nicht eingelangt.

### 2.9 GR Rönfeld, Sozialreferent

In der Sitzung vorgetragene Berichte schriftlich nicht eingelangt.

### 2.10 GR Sellitsch, Prüfungsausschussobmann

- Prüfungsausschuss: Obmann Sellitsch übergab allen Gemeinderäten bereits zu Beginn der Sitzung eine Kopie des Prüfungsausschussprotokolls vom 20.9.2016 samt Beilagen. Er trägt einen diesbezüglichen Bericht vor.

### 2.11 GR Possert, Raumordnungsausschussobmann

- Flächenwidmungsplan Revision 1.0: Von 23. Mai bis 18. Juli hatten alle Grundstückbesitzer der neuen Marktgemeinde Hitzendorf die Möglichkeit, Planungs- bzw. Baulandwünsche bekannt zu geben. Bis heute sind 94 solcher Wünsche im Gemeindeamt eingegangen. Unser Raumplaner DI Stefan Battyan sichtet und arbeitet nun alle Ideen und Wünsche in einen digitalen Erstentwurf des neuen Flächenwidmungsplan ein, damit wir uns im Raumordnungsausschuss dann ein Bild davon machen können bzw. eine Diskussionsgrundlage haben. Auch unsere Gemeindebediensteten sind sehr mit dem Thema beschäftigt, da alle rund 300 ortsansässigen landwirtschaftlichen Betriebe evaluiert werden müssen. Bei allen

Betrieben mit einer „Geruchs-Zahl“ von über 20 muss ein Geruchskreis gezogen werden und Flächen, welche sich darin befinden, dürfen nicht als Bauland ausgewiesen werden.

- Flächenwidmungsplan-Änderung 0.08: Bei der Gemeinderatssitzung am 30. Juni wurde die Flächenwidmungsplan-Änderung 0.08 [REDACTED] sowie der diesbezügliche Bebauungsplan beschlossen (ich war entschuldigt). Das Land hatte damals einen Genehmigungsvorbehalt ausgesprochen und uns dann nach der Einreichung ein paar „Verbesserungen“ aufgetragen. Nach Einarbeitung durch unseren Raumplaner DI Stefan Battyan und neuerlicher Einreichung beim Land, haben wir letzte Woche die Mitteilung erhalten, dass das so genehmigt wird, sprich der Genehmigungsvorbehalt nun weg fällt. Das bedeutet, dass die Änderung mit 11. Oktober 2016 rechtskräftig ist. Das ist gut, denn die Bauwerberscharen sozusagen schon in den Startlöchern und wollen teilweise noch heuer zu bauen beginnen.
- Raumordnungsausschuss: Voraussichtlich Ende November wird die erste Sitzung zum neuen Flächenwidmungsplan abgehalten, denn dann sollte das Material zusammengetragen bzw. sollten die die anfangs erwähnten Evaluierungen bis dahin abgeschlossen sein.





## Ortsteile Mantscha, Mühlriegl, Riederhof: **Hitzendorf beendet Abtrennungsdisput**

Vor knapp vier Jahren hat sich in Attendorf die **Bürgerinitiative „Freie Gemeindewahl“** formiert mit dem Ziel, die Attendorfer Ortsteile Mantscha, Mühlriegl und Riederhof mit der Nachbargemeinde Seiersberg zu vereinigen. Im September 2013 hat der Attendorfer Gemeinderat einstimmig entschieden, **ganz Attendorf**, also samt den strittigen drei Ortsteilen, mit Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg zu vereinigen. Nur einen Monat später sprachen sich jedoch **76 % der BürgerInnen** in den Ortsteilen Mantscha, Mühlriegl und Riederhof bei einer Volksbefragung für eine Fusion mit der Nachbargemeinde Seiersberg aus.

Damit verschärfte sich das rechtliche Dilemma: Eine Volksbefragung dient lt. Verfassung nur der **Willenserforschung**, ein Recht kann davon nicht abgeleitet werden. Und außerdem war es **im Vorfeld der Gemeindestrukturreform** nicht mehr möglich, eine entsprechende Grenzänderung vorzunehmen.

Deshalb ging die Frage der Abtrennung **an die neu fusionierte Gemeinde Hitzendorf** über. Nach der Gemeindegemeinschaft am 1. Jänner und der Gemeinderatswahl im März 2015 wurde auf Initiative der NEOS das Thema ab Herbst 2015 im neuen Hitzendorfer Gemeinderat intensiv diskutiert und **Gespräche auf höchster Ebene** zwischen Hitzendorf und Seiersberg-Pirka begonnen.

Die beiden Bürgermeister **Werner Baumann** (Seiersberg-Pirka) und **Simone Schmiedtbauer** (Hitzendorf) haben im Februar 2016 beim Land Steiermark **Rechtsauskunft** über eine nachträgliche Grenzänderung und deren Auswirkung eingeholt, die unmissverständlich ausgefallen ist: Im Falle einer Abtrennung der Ortsteile Mantscha, Mühlriegl und Riederhof wird das Land **jedenfalls Neuwahlen** in Seiersberg-Pirka und in Hitzendorf ausrufen. Dementsprechend haben sich **beide Bürgermeister gegen eine Grenzänderung** vor der nächsten planmäßigen Gemeinderatswahl – diese steht 2020 ins Haus – ausgesprochen.

Weil aber auch dann **einstimmige Beschlüsse** der beiden Gemeinden und eine **Vermögensauseinandersetzung** notwendig sind, wurden auch diesbezüglich erste Vorgespräche geführt. Diese mündeten jedoch rasch in eine **Sackgasse**: Während sich Hitzendorf auf Basis einer externen Bewertung bis zu 7 Millionen Euro erwartet, ist Seiersberg-Pirka lediglich zu einer Abschlagszahlung von 5 x 200.000 Euro bereit.

Weil jede Form der Abtrennung der Ortsteile Mantscha, Mühlriegl und Riederhof sofortige Neuwahlen bedeutet und weil die finanziellen Vorstellungen der beiden Gemeinden weit auseinander liegen, hat der **Hitzendorfer Gemeinderat** in seiner Sitzung vom 29. September 2016 **mehrstimmig** (20:5) beschlossen, dieses Thema **nicht weiter zu verfolgen**. Ungeachtet dessen soll die Gemeindeentwicklung in den betroffenen Ortsteilen vorangetrieben werden.